

Entstehung und Anfang der Mecklenburger Schecken

Die Heimat der Kaninchenrasse Mecklenburger Schecken ist Goldenbow im Kreis Hagenow in Mecklenburg-Vorpommern, im ehemaligen Bezirk Schwerin. Der Idenhaber und Herauszüchter Anfang der neunzehnhundertsiebziger Jahren war Rudolf Wulf, in der Rinderzucht als Zuchtmeister tätig.

Im Jahr 1972 wurde sein Kindheitstraum nach Erzüchtung einer schwarz-weißen Kaninchenrasse mit Stehohren wieder geweckt. Sein Ziel war es eine Kaninchenrasse vom Wirtschaftstyp mit Färbung und Zeichnung wie seine schwarzbunten Rindern zu entwickeln.

Die MSCH ist aus einer Kombinationskreuzung der Rassen Blaue Wiener, Alaska, schwarz-weiße Deutsche Widder und schwarz-weiße Deutsche Riesenschecken bei intensiver Selektion und überlegter Inzucht hervorgegangen.

Die ersten Mecklenburger Schecken wurden nach 7 jähriger intensiver Zuchtarbeit auf der 14. Bezirks-Rassekaninchenausstellung 1980 in Wittenberge mit einer Kollektion von 24 Tieren vorgestellt. Dort wurde auch der Antrag auf Anerkennung der MSCH gestellt. Besucher und Zuchtfreunde dieser Ausstellung staunten und zollten den Zuchtfreund Rudolf Wulf hohe Anerkennung.

Auf der 1. Kleintiersiegerausstellung 1981 in Leipzig waren als nunmehr anerkannten Rasse 18 Tiere in 6 Sammlungen ausgestellt. Die Mecklenburger Schecke fanden nach diesen beiden sehr wichtigen Schauen sofort ihre Liebhaber. Etwa 14 Züchter der Untergruppe MSCH der SZG Dreifarbenschecken begannen mit der züchterischen Vervollkommnung der Rasse.

In den neunzehnhundertachtziger Jahren entstanden neben den schwarzen und blauen Farbensschlag ein roter Farbensschlag der Mecklenburger Schecke. Diese neue Farbvariante wurde erstmals 1987 bei der Kleintiersiegerausstellung in Leipzig vom bekannten Herauszüchter Günter Vetter aus Bautzen vorgestellt und fanden sehr schnell Interessenten für diesen neuen Farbensschlag.

Da ich mich auch für die Rasse der MSCH in rot-weiß interessierte, wurde diese Ausstellung in Leipzig besucht. Leider konnte mir persönlich vom Typ und Aussehen dieser Farbensschlag auf Anhieb, verglichen mit den beiden anderen Farbenschläge, nicht so richtig überzeugen. Die RN waren nun mal keine Wienertypen. Mit etwas Enttäuschung fuhr ich wieder nach Hause. Trotzdem hielt ich an meinen Vorhaben fest. Ausgangtiere bei meinen Vorhaben waren ein schwarz-weißer MSCH-Rammler und unsere im Bestand sitzenden RN-Häsinnen.

Alle 3 Farbenschläge wurden in den neuen gesamtdeutschen Einheitsstandard nach einigen Rücksprachen bei den rot-weißen Farbenschlag 1990 übernommen. 2012 wurden der dunkelgrau/eisengrau-weiße und der wildfarbend-weiße Farbenschlag in den Standard aufgenommen. Im Oktober 2014 kam der thüringer farbig-weiße Farbenschlag dazu.

Im vergangenen Jahr 2025 wurde der havannafarbig-weiße Farbenschlag der Mecklenburger Schecken von der Standardfachkommission anerkannt und in den Standard aufgenommen. Zur Zeit sind es ca. 10 Zuchtfreunde, die sich intensiv mit dieses neuen Farbenschlages beschäftigen und schon sehr gute Zuchtergebnisse vorweisen können, der eigentlich in Tschechien entstand.

Der nächste Farbenschlag bei uns sollen die chinchilla-weißen werden. Diese werden demnächst als Neuzüchtung angemeldet. Wenn alle Vorbedingungen erfolgreich erfüllt werden, sollte eine Anerkennung in nächster Zeit nichts entgegenstehen.

Die ersten Tiere des chinchilla-weißen Farbenschlages sollen zur 15. Überregionalen Clubvergleichsschau der MSCH-Züchter Deutschlands erstmals vorgestellt werden. Diese Ausstellung findet vom 24.10.2026 und bis 25.10.2026 in der Bürgermeister-Hebinck-Halle, Lindenstr. 14a in 19243 Wittenburg statt.

Zum Rassestand der Mecklenburger Schecken.

Die MSCH sollen einen gedrungenen und walzenförmigen Körperbau aufweisen, die Zeichnung ist die Mantelzeichnung, der Kopf ist überwiegend dunkel gezeichnet. Auf der Stirn der Tiere sollte eine Blesse, auch Stirnfleck genannt vorhanden sein, welcher aus meiner langjährigen Erfahrung mit den Alter schrumpft oder sogar fast verschwindet. Die Ohren werden aufrecht stehend getragen, sehr kräftig im Gewebe, bei einer idealen Länge von 12 bis 14,5 cm. Der Mantel erstreckt sich vom Gesicht bis zur Blumenspitze. Das ideale Körpergewicht ausgewachsener Tiere sollte zwischen 4,8 kg und 5,2 kg liegen.

Nähere Informationen der Mecklenburger Schecken sind in der Musterbeschreibung im ZDRK- Standard nachzulesen.

Züchterisch gesehen sind die MSCH eine sehr interessante Kaninchenrasse, keiner kann vorhersagen wieviel Zeichnungstiere am Wurftag im Nest liegen. Aber durch eine gezielte Verpaarung können recht schnell Zeichnungsbilder erblich gefestigt werden. Bei gut geführten Zuchten, die sich über längere

Zeitspannen an einer Zuchtlinie orientieren, fallen die Zeichnungen immer vollständiger und immer gleichmäßiger. Bei einer Verpaarung mit einfarbigen Tieren (aus gut gezeichneten Scheckenwürfen), sollten die Typschecken eher eine etwas hellere bzw. knappere Zeichnung aufweisen. Wird dem nicht gezielt entgegengesteuert, so wird nach und nach die Mantelzeichnung zu voll, der Stirnfleck (Blesse) verschwindet.

Zu beachten ist: Die Mecklenburger Schecken sind eine spalterbige Kaninchenrasse. Bei einzelnen Würfen sind Extreme in positiver bzw. negativer Richtung zu erwarten.

Interessierte Zuchtfreunde wird die Seite im Internet des Mecklenburger Schecken-Clubs Hannover empfohlen.



1,0 MSCH havannafarbig-weiß (D496-2.6.14) aus der Nachzucht 2026.

Bei weiteren Fragen stehe ich gern zur Verfügung,

Mit züchterischen Grüßen Zfr. Reiner Garnies

Hinweis: Alle Teile dieses Werkes, Text und Fotos sind durch das Urheberrecht geschützt.